

Medienmitteilung vom 15.11.2023

Der neue Verband «netzallianz» präsentiert Massnahmen für eine flächendeckende Glasfaser-Grundversorgung und gegen den Ausbau von Glasfaser-Parallelnetzen durch Swisscom

Telekommunikation ist ein elementarer Bestandteil der Grundversorgung und für einen Grossteil der Bevölkerung und die Wirtschaft unverzichtbar.

Die bestehenden kupferbasierten Netze erfüllen die hohen Anforderungen nicht mehr und müssen in den nächsten 5-10 Jahren durch Glasfasernetze bis in die Wohnungen ersetzt werden. Auch der Bundesrat hält in seinem Bericht zur Hochbreitbandstrategie vom 28. Juni 2023 fest, dass Glasfaser «die leistungsfähigste und die einzige als zukunftsicher geltende Technologie» darstellt. Glasfasernetze sind performant, versorgungssicher, emissionsfrei und in der Bevölkerung unbestritten. Sie sind ein Eckpfeiler des Schweizer Wohlstands, ermöglichen faire Bildungschancen und schaffen die Voraussetzung für die Umsetzung der Energiestrategie 2050.

Weniger als die Hälfte der Haushalte sind heute an ein Glasfasernetz angeschlossen und im Vergleich mit den OECD Staaten liegt die Schweiz weit unter dem Durchschnitt. Insbesondere die Agglomerationen und der ländliche Raum verlieren mittel- bis langfristig an Attraktivität für die Wohnbevölkerung und Unternehmen. Grund für den schleppenden Ausbau ist eine hohe Investitionsunsicherheit für kleine und mittlere Netzbetreiber. Die Ausbaustrategie des bundeseigenen Unternehmens Swisscom (Schweiz) AG ist der wesentliche Störfaktor: Lokale Initiativen werden durch die staatliche Marktdominanz ausgebremst und weniger attraktive Gemeinden im ländlichen Raum werden gar nicht mit Glasfaser erschlossen. Völlig unverständlich ist insbesondere, dass die Swisscom Glasfaser-Parallelnetze realisiert, anstatt ein bereits bestehendes Glasfasernetz eines lokalen Netzbetreibers zu nutzen. Während unzählige Gemeinden noch auf einen Glasfaseranschluss warten, werden in mehreren Gemeinden volkswirtschaftlich schädliche und ökologisch unsinnige Parallelnetze gebaut. Offensichtlich beurteilt die Swisscom die eigene Monopolstellung als Netzbetreiber als derart wichtig, dass lokale Eigeninitiativen durch unfaire Bedingungen für eine Kooperation ausgebremst und damit verhindert werden. Marktbeobachter stellen fest, dass in den letzten Monaten eine Abkehr von einem fairen Kooperationsmodell spürbar wird und Überbauten zunehmen. Für netzallianz ist dieses Vorgehen gegen die Interessen der Schweiz. Oft können Organisation wie z.B. Genossenschaften, Kabelnetzbetreiber oder Energieversorger durch die lokale Verankerung eine Gemeinde kosteneffizienter, schneller und bevölkerungsnaher ausbauen. Die Wertschöpfung bleibt in der Gemeinde und das Projekt wird in Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen umgesetzt. Da die Netzbetreiber keine eigenen Produkte auf dem Netz verkaufen, werden offene Glasfasernetze gebaut, welche echten Wettbewerb ermöglichen.

Die Ausbaukosten sind jedoch äusserst hoch und ohne langfristig gesicherte Einnahmen ist eine Amortisation mit hohen Risiken behaftet. Swisscom nutzt diese Situation bewusst aus und verhindert durch eine kompromisslose Haltung und fehlende Kooperationsbereitschaft lokale Initiativen. Es besteht die Gefahr, dass Swisscom ein nationales Glasfaser-Monopol errichtet, die marktbeherrschende Stellung missbraucht und für Jahrzehnte ein eingeschränkter Wettbewerb zementiert wird. Wie auch beim noch laufenden Verfahren der Wettbewerbskommission zum Glasfaser-Streit entsteht der Eindruck, dass Swisscom als Staatsbetrieb nicht im Sinne eines Service public handelt. Für lokale Initiativen muss jetzt Investitionssicherheit geschaffen werden. Nur damit kann der Glasfaser-Ausbau im Sinne der Bevölkerung flächendeckend, diskriminierungsfrei und in der geforderten Zeit umgesetzt werden. Das Subsidiaritätsprinzips muss bei einem Ausbauentscheid an oberster Stelle stehen.

Der neue Verband netzallianz fordert folgende Massnahmen:

- Alle Haushalte in der Schweiz erhalten einen diskriminierungsfreien Glasfaseranschluss und dazu werden die Rahmenbedingungen für kleine und mittlere Netzbetreiber verbessert.
- Kann das Glasfasernetz eines lokalen oder überregionalen Netzbetreibers mitgenutzt werden, wird der Überbau bzw. der Bau eines Parallelnetzes verboten.
- Der Glasfaser-Ausbau wird auf kommunaler und kantonaler Ebene aktiv gefördert und dazu wird eine hohe Investitionssicherheit geschaffen.
- Die Netzzugangspreise für Glasfasern werden, wenn nötig, reguliert. Die Mechanik orientiert sich am StromVG oder an der Kupfer-Regulierung.
- Die strategischen Ziele des Bundesrates für die Swisscom werden analysiert und im Sinne eines Service public verbessert.

Die netzallianz ruft die politischen Entscheidungsträger dazu auf, das Engagement zu unterstützen und die notwendigen Schritte im Sinne der Schweizer Telekommunikationsversorgung umzusetzen. Nur durch eine Veränderung der Rahmenbedingungen kann eine wettbewerbstaugliche, nachhaltige und flächendeckende Glasfaser Grundversorgung sichergestellt werden. Ohne entsprechende Massnahmen verliert die Schweiz den Anschluss an die digitale Zukunft, unterstützt den Ausbau von teuren und unökologischen Parallelnetzen weiter und verhindert einen echten Wettbewerb unter den Dienstleistern.

Der neue Verband netzallianz vertritt die Interessen von kleinen und mittleren Netzbetreibern bzw. Versorgungsgesellschaften (Fernsehgenossenschaften, Gemeinden/Städte, Energieversorger, etc.) in Bundesbern. Die netzallianz ist unabhängig und setzt sich für den flächendeckenden, lokalen und diskriminierungsfreien Glasfaserausbau in der Schweiz ein. Sie ist gegen den Ausbau von Parallelnetzen und fordert einen sofortigen Stopp der heutigen Wettbewerbsverzerrungen. Für einen raschen Glasfaserausbau muss die aktuell herrschende Investitionsunsicherheit aufgehoben werden. Der Verband mit Sitz in Bern wurde von Thomas Blum, Gemeindepräsident in Fulenbach und Fabian Künzi, Inhaber und CEO eines Telekom Beratungsunternehmens gegründet.

Kontaktstelle für Medien:

Fabian Künzi

fabian.kuenzi@netzallianz.ch

041 531 18 60

netzallianz.ch

**netz
allianz**

Laupenstrasse 45 • Postfach 2844 • 3001 Bern
info@netzallianz.ch • 041 531 18 60 • netzallianz.ch